

PASTORAL KONZEPT

der Pfarre Neuottakring

Mt 18,20

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen

LEITGEDANKEN

Wie in unserem „Leitbild der Pfarre Neuottaking“¹ stellen wir unsere Leitgedanken zum Pastoralkonzept auf verschiedene Säulen. Säulen, die voneinander abhängig sind, die gut ausbalanciert sind, denn jede trägt in einer geschickten Planung ihren Teil des Ganzen.

Daher sind die nun folgenden Gedanken „tragend“ für das gemeinsame Arbeiten und Handeln in unserer Gemeinde und Pfarre.

Diese Säulen sind unter anderem

- ▶ Das Bestreben, dass Neuottaking die geistige und persönliche Heimat, Anlaufstelle und Auftankmöglichkeit für viele wird. Dieses gemeinsame Gefühl soll die Gemeinde stärken.
- ▶ Das Bestreben, ein lebendiger Teil des Entwicklungsraums zu sein, indem wir uns aktiv an der Vernetzung mit den Nachbarparfaren, aber auch im Dekanat, beteiligen.
- ▶ Das Bestreben, sich gegen die sinkende Anzahl von Katholiken zu stellen und Angebote zu setzen, die in Menschen den Wunsch wecken „einfach dazu gehören“ zu wollen. Das richtet sich im Speziellen auch an Familien mit Kindern, aber natürlich an alle die sich angesprochen fühlen.
- ▶ Das Bestreben offen für Menschen zu sein, die Neuottaking als Pfarre brauchen, sowohl für der Kirche Nahe- als auch Fernstehende. Damit ist auch verbunden, stärker nach außen zu wirken.
- ▶ Das Bestreben, uns mit allen Stärken und Talenten, aber auch unseren Schwächen und Fehlern anzunehmen – im Namen Jesu – voneinander zu lernen und uns gegenseitig mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen.

¹ Das Leitbild der Pfarre Neuottaking wurde 2010 erstellt.

GRUNDHALTUNG

Unsere Kirche – ein Ort in der Zeit von heute für viele

In einer pluralistischen Welt wollen wir bewusst auf die heutigen Lebenswirklichkeiten der Menschen in unserem Pfarrgebiet hinschauen und durch unseren lebendigen christlichen Glauben ein Zeichen der Orientierung für sie sein.

Dies wollen wir durch zeitgemäße Liturgie bei den Gottesdiensten und einem vielfältigen Angebot an gelebter christlicher Spiritualität zum Ausdruck bringen. Neben der Feier der Hl. Messe bieten eine große Anzahl an pfarrlichen Gruppen die Möglichkeit, mit Gott in unterschiedlichster Weise in Berührung zu kommen. Dabei kann sich jede/r aktiv mit seinen Charismen und Talenten einbringen. Ein großes Anliegen ist es uns auch, für sinnsuchende Menschen eine attraktive Alternative zu esoterischen Heilsversprechungen aufzuzeigen.

Unsere Pfarre liegt inmitten eines Stadtteiles mit einer traditionell hohen Zahl an MigrantInnen und Nicht-Christen. Durch unser herzliches Zugehen auf alle Menschen, denen wir begegnen, strahlen wir eine Atmosphäre des Respekts aus und repräsentieren so ein zeitgemäßes Bild des heutigen Christentums.²

Weiters leben auch überdurchschnittlich viele ältere, oft alleinstehende Menschen in unserem Pfarrgebiet. Wir versuchen daher verstärkt, sie in das Pfarrleben aktiv zu integrieren und möchten so einen Beitrag gegen zunehmende Vereinsamung leisten.

Die größte Herausforderung bleibt jedoch, mit christlichen Kindern, Jugendlichen und jungen Familien in Kontakt zu treten. Dazu bieten aber gerade die kirchlichen Feste (vor allem im Zusammenhang mit der Spendung der Sakramente Taufe, Erstkommunion und Firmung) zwar sehr gute und v.a. nachhaltige Gelegenheiten. Neuottakring ist jedoch für viele Familien nur eine Heimat auf Zeit, da es durch zu wenige familientaugliche Wohnungen (überwiegend Altbestand) zu einer hohen Fluktuation kommt.

Als dienende Kirche getragen von der Barmherzigkeit und der Liebe Gottes zu allen Menschen sind wir auch Anlaufstelle für viele Hilfesuchende und Notleidende, ungeachtet deren weltanschaulicher oder religiöser Ausrichtung.

² nach Nostra aetate „Die katholische Kirche lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist. Mit aufrichtigem Ernst betrachtet sie jene Handlungs- und Lebensweisen, jene Vorschriften und Lehren, die zwar in manchem von dem abweichen, was sie selber für wahr hält und lehrt, doch nicht selten einen Strahl jener Wahrheit erkennen lassen, die alle Menschen erleuchtet.“

UNSERE ZIELE

Ziele sollen für uns greifbar und auch erreichbar sein. Für dieses Pastoralkonzept setzen wir uns einen Zeitraum von 5 Jahren, in dem die Ziele erreicht sein sollen.

Ziel_1 – Jesus als Grund unserer Freude – Unser gelebter Glaube

Wir sind als Christen erkennbar, weil wir authentisch handeln: Wir begegnen uns und allen Menschen mit Empathie und Respekt.

Das vielfältige Angebot an Gottesdiensten, Gebetsrunden etc. ermöglicht jedem Einzelnen, seine individuelle Spiritualität leben zu können.

Ziel_2 – Anlasspastoral (Segensfeiern)

Wir beschreiten bei den Segensfeiern völlig neue Wege und positionieren uns damit neu. Viele Menschen wissen um die heilbringende Wirkung einer Segensfeier. Unsere nicht alltäglichen Themen (Segnung von standesamtlich Verheirateten, Tieren und deren BesitzerInnen, ...) ziehen viele Menschen über unser Pfarrgebiet hinaus an. Diese Segensfeiern bieten die Möglichkeit zur niederschweligen Kontaktaufnahme mit Menschen, die ansonsten der Kirche eher fern stehen. Dadurch gelingt es, diese in ihrer Spiritualität anzusprechen und (wieder) stärker in unsere Pfarre einzubinden.

Ziel_3 – Kinder- und Jugendarbeit

Wir haben die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Angebote für Familien auf neue Beine gestellt und bieten zeitgemäße Angebote für Familien (u.a. Kinderwagerlmesse). Wir begleiten Kinder, Jugendliche und Familien auf ihrem Weg und begegnen ihnen wertschätzend und empathisch. So gibt es für Kinder und Jugendliche attraktive Angebote zur Freizeitgestaltung (u.a. MinistrantInnen, PfadfinderInnen, Mitarbeit bei Sozialprojekten der Pfarre). Dadurch gelingt es uns nachhaltig, sie durch erlebbare Gemeinschaft aktiv ins Pfarrleben zu integrieren und den Kontakt zu ihnen über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten.

Ziel_4 – SeniorInnenpastoral

SeniorInnen sind eine große und wichtige Gruppe in unserer Pfarre.

Wir bieten viele Möglichkeiten, sich aktiv in der Pfarre zu betätigen und halten den Kontakt zu nicht mehr mobilen Gemeindemitgliedern durch Besuchsdienste aufrecht.

Ziel_5 – Menschen in Krisensituationen

Wir schauen hin und hören zu. Wir helfen konkret.

Armut: Durch die hohe Einsatzbereitschaft unserer MitarbeiterInnen (v.a. der Ehrenamtlichen) gelingt es, diverse Hilfsaktionen in der Pfarre anzubieten. Durch die jahrelange Erfahrung sind die MitarbeiterInnen äußerst sensibel und erkennen so auch „versteckte Armut“ und können effizient helfen.

Menschen in Lebenskrisen (Trauernde, Einsame, nicht-mobile Menschen) finden in unserer Pfarre Anschluss und haben die Möglichkeit zu seelsorglichen Gesprächen.

Kann keine direkte Hilfe erfolgen, wird an andere kompetente Stellen (z.B. Caritas, Stellen der Kategorialen Seelsorge der EDW) verwiesen.

ZIELGRUPPEN

Für wen wollen wir da sein?

Wir wollen für alle Menschen da sein: Christen, Nichtchristen, Andersgläubige, Menschen, die nicht mehr glauben, Kinder, Jugendliche, Erwachsene jeden Alters.

Besonders gilt unsere Sorge auch jenen, die den Sinn in ihrem Leben suchen, die einsam und am sozialen Rand stehen, die Gott suchen und die, die trauern und in ihrer Hilf- und Sprachlosigkeit Menschen brauchen, die für sie da sind und sie einfach aushalten.

Wir möchten als Schwestern und Brüder in Christus für Menschen da sein und versuchen, die unterschiedlichsten Sehnsüchte und Bedürfnisse der Menschen zu hören und zu erspüren, denn eine Gemeinschaft mit Jesus in der Mitte hat für alle Platz.

Freudig, überzeugend und mutig möchten wir auch auf die zugehen, die sich oft selbst als Außenstehende bezeichnen.

Kommunikationsmittel

Um mit unseren Zielgruppen in Verbindung zu treten, nutzen wir folgende Kommunikationsmittel

- ▶ Persönliche Kontakte und Gespräche
- ▶ Persönliche Besuche im Pfarrgebiet
- ▶ Liturgie
- ▶ Feste, Pfarrcafés
- ▶ Homepage (derzeit auf 2 Plattformen: www.neuottakring.at sowie <https://www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9146>)
- ▶ Pfarrblatt Ruf!Zeichen
- ▶ Schaukästen (vor der Kirche und Station Linie 2)
- ▶ Vernetzung der Gruppen in der Pfarre

Unterstützung

Unterstützung holen wir uns und geben wir in/durch:

- ▶ hauptamtliche MitarbeiterInnen
- ▶ MitarbeiterInnen im Pfarrsekretariat
- ▶ ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Mitglieder des PGR
- ▶ gegenseitige und gruppenübergreifende Vernetzung und Information
- ▶ die Pfarren im Entwicklungsraum
- ▶ Dekanat, Erzdiözese Wien (u.a. Stellen der Kategorialen Seelsorge)
- ▶ Bezirk und Gemeinde

Gesichter

Kontakte bauen wir auf durch „bekannte Gesichter“. Diese dienen oft als direkte (erste) Ansprechpartner und vertreten auch die Pfarre „nach außen“:

- ▶ Pfarrer bzw. Pfarrprovisor, Kaplan, Diakon
- ▶ pastorale MitarbeiterInnen (PAss und Altpfarrer)
- ▶ Mitglieder des PGR
- ▶ Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, im Besonderen die jeweiligen LeiterInnen der einzelnen Gruppen (Chor, Musikgruppen, Caritas, Pfadfinder, Brotausgabe, Senioren, etc...)
- ▶ ReligionslehrerInnen

KONKRETISIERUNGEN UND SCHWERPUNKTE DES PFARRELEBENS

Liturgie – das Leben feiern

WIR feiern Gottes Nähe, das bedeutet für uns:

- ▶ Wir feiern in zeitgemäßer, unterschiedlicher liturgischer Form.
- ▶ Unsere Gottesdienste sind ein Ort für alle Menschen.
- ▶ Unser Glaube an Jesus Christus eint unsere Vielfalt.
- ▶ Wir legen Wert auf lebendige Spiritualität und schöpfen daraus Kraft.
- ▶ Ort des Auftankens, der Stärkung und Tankstelle sind uns dabei:
- ▶ Geburtstagsgottesdienste, Wöchentliches Morgengebet „Quelle“, monatlicher EliA Gebetsabend, Roratemessen, Krankenkommunion auch im HdB, Messe im byzantinischen Ritus, Vesper, Eucharistische Anbetung, Ministrantenstunden, Heilige Messe (an Sonntagen, werktags täglich), monatliche intensive „Spätmesse“, Taufe, Kreuzweg, Kirchenchor, Segnung Neugetaufte, Beichte, Maiandacht, Friedhofsgang, Krankensalbung, Begräbnismesse, Ehe, Dialog 16, Fronleichnam, Spätmesse, Kinderwagerlmesse, Rosenkranz, Laudate
- ▶ In der Anlasspastoral sind zukünftig Segensfeiern und Trostgottesdienste angedacht.

Verkündigung – das Leben deuten

WIR sind offen und wertschätzend für neu Dazugekommene, das bedeutet für uns:

- ▶ Wir nehmen Neue wahr und begegnen ihnen einladend.
- ▶ Wir erzählen, was Gott in unserem Leben bedeutet – auch auf neuen, ungewohnten Wegen.
- ▶ Wir begegnen der Meinung und der Einstellung Anderer mit Respekt.

- ▶ Wir akzeptieren aber auch „Nein“ sagen und Anderssein.
- ▶ Konkrete Aktionen dazu setzen wir, indem wir:
- ▶ Ausgetretene besuchen, Sternsingen gehen, Glaubensgespräche eingeführt haben, Erstkommunion, Firmung, Gebet um Frieden, Punschstand, Nikolausfeier, Vorträge veranstalten, bei der Woche des Lebens Aktionen setzen, eine Tiersegnung eingeführt haben, bei der Langen Nacht der Kirchen mitmachen, eine Legio Mariens-Gruppe beheimaten, ein Pfarrblatt pflegen und eine Homepage sowie Ehe-Jubliäumsgottesdienste feiern.

Diakonie – das Leben teilen

WIR sind da für Benachteiligte, das bedeutet für uns:

- ▶ Wir unterstützen Bedürftige durch konkrete Hilfe.
- ▶ Wir helfen mit Augenmaß, Herz und Verstand.
- ▶ Wir begleiten und besuchen Kranke, Alte und Einsame.
- ▶ Wir zeigen Hoffnungslosen neue Wege.
- ▶ In diesem Bereich sind wir besonders aktiv und führen eine Pfarrcaritas und eine wöchentliche Brotausgabe. Besondere Hilfe dazu sind uns Spender, im Rahmen der Aktion Kilo in Merkur Märkten. Diese Märkte unterstützen uns auch bei der wöchentlichen Brotausgabe mit Waren. Wir veranstalten ein Fastensuppenessen zum Familienfasttag. Ein uns angeschlossener Vinzenzverein betreibt die Sozialstation Vito im ehemaligen Heiztankraum im Pfarrhofkeller. Geplant ist ein Besuchsdienst.

Koinonia/Gemeindeentwicklung – das Leben gestalten

WIR leben Gemeinschaft, das bedeutet für uns:

- ▶ Wir verstehen Gemeinschaft als übergeordnetes Prinzip.
- ▶ Gruppenübergreifende Aktionen und die Einbindung aller Generationen zeichnen unser Pfarrleben aus.
- ▶ Wir zeigen Interesse und gegenseitige Wertschätzung am Leben und den Angeboten der unterschiedlichen Gruppen in der Pfarre.
- ▶ Wir erleben unsere Zusammengehörigkeit im gemeinsamen Feiern und im füreinander Sorge tragen
- ▶ Wir geben Raum:
Jungschar, Kindertreff & Youngsters, Studentenverbindung, Pfadfindergruppe und Senioren. Wir veranstalten ein Interreligiöses Fest, einen Kinderfasching. Wir beherbergen einen Kindergarten der Nikolausstiftung, veranstalten ein Pfarrfest und ein Pfarrcafe, geben einer Theatergruppe die Bühne. Zum alljährlichen Adventbeginn-Schwerpunkt gehören neben dem geselligen Adventkranzbinden und der Buchausstellung auch ein Adventkonzert. Ein Team von Ehrenamtlichen (früher BAT-Runde) trägt Geburtstagsbriefe

für über 65-jährige aus. Jährlich veranstalten wir einen Pfarrausflug. Verabschiedet haben wir uns vom Flohmarkt – unterstützen aber Flohmärkte von Nachbarparfen und anderen Gruppen der Pfarre.

- ▶ Kleine Agapen vor der Kirche (in Ergänzung zu unserem Pfarrcafé) zu direktem Kontakt zu Messmitfeiernden sind angedacht.

ENTWICKLUNGSRAUM

Zusammen mit den Pfarren Maria Namen und Hl. Geist bildet Neuottakring den „**Entwicklungsraum Ottakring Ost**“. Wir halten besonders in vierteljährlichen Treffen der Hauptamtlichen, der Stv. Vorsitzenden und der Entwicklungsraumbeauftragten, moderiert durch Mag. Markus Pories, Kontakt.

Seit drei Jahren feiern wir gemeinsam Firmung – immer in anderen Pfarrkirchen. Wir laden einander vermehrt zu unseren Festen und Aktivitäten ein (Weihnachtliches Singen, Abend der Barmherzigkeit, ...)

Besonders gut gelingt das im Bereich der Musikgruppen bis hin zu einer gemeinsamen Band unter dem Namen MOttO (Musik Ottakring Ost).

Der im letzten Jahr eingeführte „Kanzeltausch“ fördert das gegenseitige Kennenlernen der Priester und der Gemeinden.

REDAKTIONSTEAM

Angerler Jutta
Meißl Ursula
Miklos Martha
Slanec Hansi

Die Grundgedanken der Texte entstanden in Zusammenarbeit mit dem PGR Neuottakring
Auflage 1/2019

